

DER

GRÄFENHAINICHEN

ZSCHORN **E**WITZ

MÖHLAU

SCHLEES **E**N

RAD **I**S

JÜDE **N**BERG

MULDENSTEIN

BRIEF

für die
evangelischen
Gemeinden im
Pfarrbereich

Jahrgang 2021

Heft 3

April/Mai



Christus ist auferstanden von den
Toten,
im Tode hat Er den Tod zertreten
und schenkte denen in den Gräbern
das Leben!

(aus der orthodoxen Osterturgie)

Ostern – grandiose Gaudi!

Liebe Gemeindeglieder, den Begriff „Gaudi“ kennen wir vor allem aus der Karnevalszeit. Wo aber kommt er her bzw. was heißt er überhaupt? Er tauchte 1941 erstmals im Duden auf für „Spaß“. Er kann aber auch für *heitere und frohe Stimmung, ausgelassenes Vergnügen* stehen. Das lateinische Wort „**Gaudium**“ bedeutet „**Freude, Vergnügen**“, „**gaudere**“ (lat.) heißt „**sich freuen**“.

Gott gibt denen, die an ihn glauben und ihm vertrauen, durch seine Zusagen großen Anlass zur Freude – und zwar ohne Ende! Die Bibel ist voll davon, etwa im Psalm 126: „Unser Mund wird voll Lachens sein.“ Und im Buch Hiob (8, 20+21) steht sogar: „Gott verwirft die Frommen nicht..., bis er deinen Mund voll Lachens mache und deine Lippen voll Jauchzens.“ Lachen hat seinen Urgrund in Gottes Rettungshandeln durch die Geschichte hindurch. Für uns Christen wird Ostern dabei zum Stichtag. Durch sein Sterben und Auferstehen hat Christus alle gottfeindlichen und zerstörerischen Mächte überwunden. Glaubende Christen können mit einstimmen in Gottes Triumph: Jesus Christus ist auferstanden – das ist der Sieg des Lebens über den Tod! Der lebendige Gottessohn gibt seinen Nachfolgern Anteil an seinem Leben: „Ich lebe, und ihr sollt auch leben“. Das heißt: ihr werdet mit Gewissheit leben!

So ist der Ostersieg auch der Sieg der Glaubenden über den ewigen Tod. Dieser hat durch Jesus Christus seine Macht über die Christen verloren. Sie können lachen, weil Christus lebt. Ja, sie haben wirklich Grund zum Lachen – und zwar umso mehr, je früher sie zu Christus gehören. Manche meinen: „Christ sein und zum Gottesdienst gehen hat noch Zeit, bis ich alt bin und wenn's ans Sterben geht. Vorher möchte ich mein Leben noch genießen“. In Wahrheit ist es aber genau andersherum: erst wer Christ ist, kann das Leben richtig genießen. Christ sein bedeutet: Christus haben – und damit die ganze Lebensfülle überhaupt. Denn Jesus Christus ist das Leben schlechthin. Er ist „die Auferstehung und das Leben“ – und zwar nie endendes, unaufhörliches Leben.

Wer zu ihm gehört, dem schenkt er dieses Leben auch. Wer mit ihm verbunden ist in der Taufe und durch den Glauben, der gelangt mit ihm auch zu neuem, unvergänglichem Leben.

Das prägt Christen schon hier und jetzt und trägt durch das Sterben hindurch in die ewige Gottesgemeinschaft hinein.

Von uns aus kämen wir nie dahin. Zu viel trennt uns von ihm: unser Egoismus, unsere Gottlosigkeit, unser Missachten des göttlichen Willens. Aber dann ist das unbegreifliche Wunder geschehen: Gott selber räumte all das Gerümpel, was uns trennt, all die Sünde weg. Er selber nahm in seinem Sohn die Strafe für unser Aufbegehren auf sich. So machte der gekreuzigte Christus den Weg für uns frei und wurde dadurch zum Siegeszeichen für die, die an ihn glauben.

Und dann erweckte der himmlische Vater seinen Sohn wieder zum Leben und bestätigte damit dessen stellvertretendes Sterben für die mit Schuld behafteten Menschen.

Christen haben also durch ihren Glauben wirklich Grund zu bleibender Freude – und damit zum Lachen. Als Christ kann ich ganz bewusst fröhlich sein! Weil ich weiß: Christus hat mich vom ewigen Tod errettet. Er ist für mich eingesprungen. Er nahm die Strafe, die ich verdient habe für meine Gottesferne, auf seine eigenen Schultern. Deshalb bin ich nicht allein. Christus ist um mich. In Sorgen und Problemen kann ich ihn um Beistand bitten. Ich brauche keine Angst zu haben vor der Zukunft und auch nicht vor dem irdischen Sterben. Frei und zuversichtlich kann ich als Christ froh und getrost durchs Leben gehen.

Glaubende Christen sind Sieger! Und Sieger haben allen Grund zur Freude – auch zum Lachen und zu fröhlichen Gesichtern. Das wird uns natürlich nicht immer gelingen – zu viel Negatives und Bedrückendes stürzt auch auf uns ein. Aber die Grundstimmung der Freude sollten wir uns nicht nehmen lassen. Christus ist bei uns und teilt seinen Glaubenden neue Lebenskraft aus, neuen Lebenssinn und neuen Lebensmut. Das will uns zu neuer Lebensfreude verhelfen. Immer wieder, bis zur nicht endenden „**Gaudi**“ = „**Freude**“ bei Gott.

Zwei gesegnete und frohe Monate wünscht Ihnen Ihr Pfarrer

Ronald Kleinert

Menschen der Bibel: Abraham

Da lebte vor fast 4000 Jahren ein wohlhabender Nomade im heutigen Gebiet des südlichen Irak. Plötzlich verlässt er seine Weidegründe und begibt sich mit seiner Sippe auf eine große Wanderschaft Richtung Nordwesten. Was ist in den Mann gefahren? Von wirtschaftlichen Engpässen und politischen Querelen wird nichts erzählt. Nein, Abraham hat von Gott einen Auftrag bekommen: „Geh aus deinem Vaterland in ein Land, das ich dir zeigen werde. Ich will dich zu einem großen Volk machen. Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“ Alles Weitere bleibt unklar. Nicht einmal das genaue Ziel ihrer Wanderung kennen Abraham und seine Leute, geschweige denn, was sie dort erwartet. Jeder Weg durch fremdes Gebiet ist ein Risiko. Kann Abraham das seiner Sippe gegenüber verantworten? Er bekommt keine genaueren Informationen und bemüht sich auch nicht darum. Er gibt die Anweisung zum Aufbruch in eine Zukunft, die allen muss, in seinen Augen aber Gottes Weisung ihn auf diesen Am Euphrat entlang kommen

Lohnte es, die Heimat zu verlassen?

Norden des heutigen Israels, durchziehen das Land in südliche Richtung und versuchen, unterwegs (bei Hebron) Asyl zu finden. Wo ist das Land, das Gott zugesagt hat? Überall treffen sie auf einheimische Bewohner. Sie bleiben, was sie waren: Nomaden. Lohnte es, dafür Heimat und alle Wurzeln zu verlassen? Aber noch mehr quält die Frage: Woher soll das große Volk kommen, von dem Gott gesprochen hat? Nicht ein einziges Kind haben Abraham und seine Frau Sara. Beide sind inzwischen alt geworden. Sind sie einer Fata Morgana gefolgt? Nur lachen kann die alte Frau über die erneute Zusage Gottes, sie werde einen Sohn bekommen. Aber das Unerwartete geschieht. Ein Sohn wird geboren, Isaak. Große Freude bei den eingewanderten Nomaden, den Hebräern. Der Junge wächst heran und wird zum Hoffnungsträger für die Eltern und die ganze Sippe. Da kommt die Katastrophe!

wird fortgesetzt...



2. Israel-Fahrt

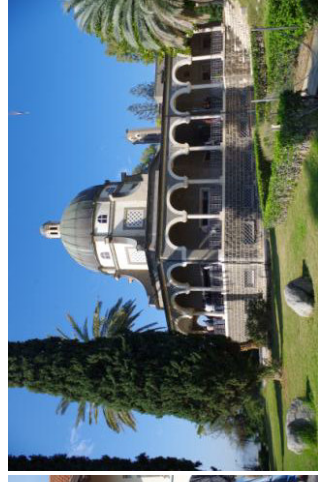
Ja, Sie sehen richtig: diese Anzeige gab es vor einem Jahr schon einmal. Da uns aber Corona in die Quere kam und wir in diesem Februar nicht fahren konnten, wollen wir nächstes Jahr einen neuen Versuch starten. Die Planung der Strecke und möglicher Besichtigungsorte läuft bereits. Und einige wenige Plätze sind noch frei.

Also herzliche Einladung, eine intensive Woche im Heiligen Land zu verbringen, sich auf die Spuren von Jesus zu begeben, viel über das Alte und das Neue Testament zu erfahren und über die Gegenwart Israels aus erster Hand von Einheimischen zu hören.

13.02. – 20.02. 2022 (Ferienwoche)

Mit 1.700 € p.P. ist realistisch zu rechnen. Dafür verspreche ich Ihnen aber auch ein unvergessliches Erlebnis. Anmeldungen und Rückfragen gern persönlich oder über 034953-22060.

Ronald Kleinert



Im Leben schon an den Tod denken und darüber reden? Immer wieder schreckt man davor zurück. Aber es ist wichtig, auch das zu tun. Zu den Aufgaben der Kirche gehört die Begleitung von Sterbenden und Trauernden. Mit einer Kirchlichen Bestattungsvollmacht haben Sie die Möglichkeit, Ihren Willen zu Lebzeiten zu erklären. Damit geben Sie auch Ihren Angehörigen die Möglichkeit, in Ihrem Sinne zu handeln. Aus diesem Grund hat der Evangelische Kirchenkreis Wittenberg ein entsprechendes Faltblatt herausgegeben, das Sie im Pfarrbüro erhalten. Es besteht neben einer kurzen Einführung aus drei gleichgestellten Vollmachten, in die Ihre persönlichen Daten sowie Ihre Wünsche für den Todesfall

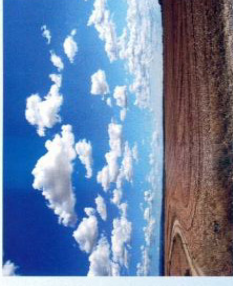
(Art der Bestattung, Texte und Lieder zur Trauerfeier, usw.) eintragen können. Ein Exemplar ist für Ihre eigenen Unterlagen bestimmt, eines für einen Familienangehörigen oder eine andere Vertrauensperson und eines für den Pfarrer Ihrer Kirchengemeinde.

Wir leben mit dem Wissen, dass wir sterben müssen, aber zugleich mit der Gewissheit des Glaubens, die uns sagt: „*Ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.*“ (aus Psalm 23)

Kirchliche

Bestattungsvollmacht

Den letzten Weg selbst bestimmen



Ihr Ansprechpartner in der Kirchengemeinde:



Konzert mit Thomas „Rups“ Unger



Wer kennt „SIE“ nicht?

Die Randfichten!

Wer kennt „IHN“ nicht?

„Rups“ von den Randfichten!

Nach dem tollen Konzert mit ihm im vorigen Jahr in Gräfenhainichen haben wir Thomas Unger in diesem Jahr nach Radis eingeladen. Er kommt mit seinem Sohn und wird in der **Radiser Kirche** ein Konzert mit Liedern aus dem Leben geben.

Wir sind hoffnungsfroh, dass es die Situation zulassen wird, im Rahmen des Glockenfestes auch diese Musik zu genießen.

Sonntag, dem 30. Mai um 16.00 Uhr

Der Eintritt kostet 15,- Euro.

Herzliche Einladung!

Datum	Gräfenhainichen	Radis	Schleesen	Möhlau	Jüdenberg	Muldenstein
Fr 02.04.2021 Karfreitag	10.15 Uhr Pfr. Kleinert	09.00 Uhr Pfr. Kleinert	14.00 Uhr Pfr. Kleinert			
So 04.04.2021 Ostersonntag in der Kirche	10.15 Uhr Pfr. Kleinert Taufe Fam. Espenhahn	09.00 Uhr Pfr. Kleinert				
Mo 05.04.2021 Ostermontag			09.00 Uhr Pfr. Kleinert	10.15 Uhr Pfr. Kleinert		10.30 Uhr Pfr. i.R. Hippe
So 11.04.2021 Quasimodogeniti	10.15 Uhr Pfr. Kleinert				09.00 Uhr Pfr. Kleinert	
So 18.04.2021 Misericordias Domini	10.15 Uhr Pfr. Kleinert	09.00 Uhr Pfr. Kleinert				
So 25.04.2021 Jubilae	10.15 Uhr Pfr. Kleinert		09.00 Uhr Pfr. Kleinert			
So 02.05.2021 Kantate	10.15 Uhr Pfr. Kleinert	09.00 Uhr Pfr. Kleinert				
Sa 08.05.2021		14.00 Uhr Konfirmation				
So 09.05.2021 Rogate	10.15 Uhr Pfr. Kleinert				09.00 Uhr Pfr. Kleinert	
Do 13.05.2021 Himmelfahrt	10.30 Uhr regionaler Himmelfahrtsgottesdienst in Ferropolis Pfr. Kleinert					
So 16.05.2021 Exaudi	10.15 Uhr Pfr. Kleinert		09.00 Uhr Pfr. Kleinert			
So 23.05.2021 Pfingstsonntag	10.15 Konfirmation Pfr. Kleinert					
Mo 24.05.2021 Pfingstmontag		09.00 Uhr Pfr. Kleinert	09.00 Uhr Pfr. i.R. Schulz	10.15 Uhr Pfr. Kleinert		10.30 Uhr Herr Beese
So 30.05.2021 Trinitatis	14.00 Uhr Glockenfest in Radis + 16.00 Uhr Konzert mit Thomas „Rups“ Unger Pfr. Kleinert					


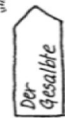
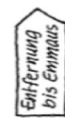
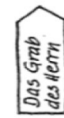
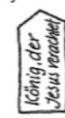
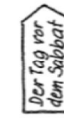
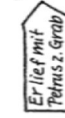
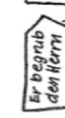
Gottesdienst im Seniorenstift „Haus Barbara“ Zschornewitz

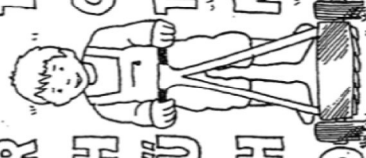
01.04. / 06.05.2021 15.00 Uhr

Gottesdienst im Seniorenpark „Vergissmeinnicht“ Gräfenhainichen:

06.05.2021 16.00 Uhr

UNSERE KINDERSEITE

	OB	SAAL	Lk 22,12
	CHR	TUS	Lk 23,2
	GO S	DIEN	Lk 24,13
	GR	T	Lk 23,53
	H	ODES	Lk 23,7
	RÜ	TAG	Lk 23,74
	JOH	NES	Lk 19,31
	NIKO	MUS	Joh 16,6



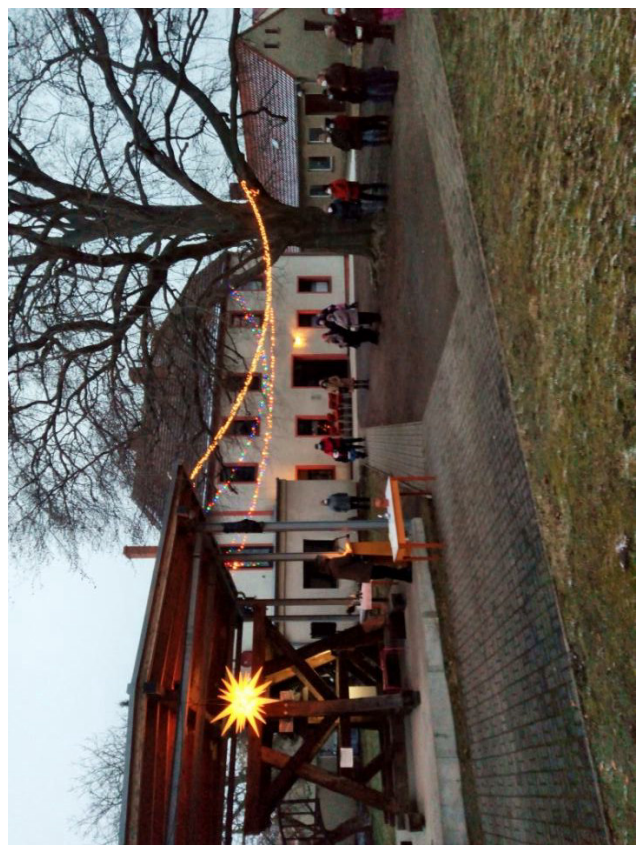
Tobi mäht den Rasen und hat bei allen Wörtern 2 Buchstaben weggemäht. Wer findet die Worte heraus? Alle fehlenden Buchstaben hintereinandergelassen ergeben die Osterbotschaft aus Mk 16,6.

Lösung:

Die Radiser Kirchengemeinde feierte den Abschied von der Weihnachtszeit

Wer die Erzgebirger kennt, der weiß, dass ihnen Traditionen und deren Pflege wichtig sind. Dazu gehören eben nicht nur Pyramiden und Schwibbögen, sondern auch, dass die Weihnachtsbeleuchtungen bis Mariä Lichtmess am 2. Februar die Märkte, Straßen und Gassen, Häuser und Fenster schmücken. Dann wird an diesem besonderen Tage das sogenannte „Licht aus - Fest“ gefeiert.

Dies nahmen wir zum Anlass, auch bei uns in Radis den Abschluss der Weihnachtszeit mit einem Gottesdienst am Glockenstuhl zu feiern und die Weihnachtsbeleuchtung auf dem Pfarrhof zu löschen, um somit den Blick auf die kommende Zeit von Passion und Auferstehung zu lenken.



Das soll auch oder gerade besonders in dieser fordernden Zeit so sein. Wir danken im Frühjahr 2020 Kerzen als Zeichen der Zuversicht in die Fenster gestellt, so spendeten sie uns nun erneut **Licht und Hoffnung** auf hellere Zeiten.

Unser Pfarrer Ronald Kleinert brachte in seiner Predigt sehr bildlich die Bedeutung von „Mariä Lichtmess“ zum Ausdruck. Durch die aktuelle Situation war diese Veranstaltung nur in sehr eingeschränkter Form möglich. Trotz alledem waren die ca. 30 Besucher von der Atmosphäre sehr angetan.

Als Zeichen der Zuversicht und Hoffnung bekam jede Familie eine Kerze. Nicht als „Gewitterkerze“ wie im Erzgebirge sondern als „Hoffnungskerze“.
Das in diesem Gottesdienst gesammelte Geld stellte die Kirchengemeinde dem Zirkus Renz, der in Bergwitz sein Winterquartier hat, zur Verfügung.



Für Donnerstag, den 11.02.21 um 10:00 Uhr, hatten wir uns dann beim Zirkus Renz angemeldet. Auf dem Weg dorthin kauften wir noch 2 Beutel Möhren und einen Tulpenstrauß. Beim Zirkus erwartete uns schon eine junge Frau, die uns gleich mit ins Zelt zu den Tieren nahm.

Wir hatten Miriam Kleinert mit, die die Möhren als 2. Frühstück an die 3 Pferde, 1 Pony und 1 Kamel verfüttern durfte.

Wir überreichten der jungen Frau Renz den Tulpenstrauß, eine Hoffnungskerze, unseren Gemeindebrief und die gesammelte Spende von 320,- €.

Die Freude und Dankbarkeit darüber waren sehr groß. Wir hatten auch noch gute Gespräche. So Gott will und sie wieder auftreten dürfen, wollen sie dann mit ihrem Zirkus nach Radis kommen.
Allen Spendern sei noch einmal ganz herzlich gedankt.



Christa und Jörg Beese

Nachtrag zum Ausblick für Radis 2021 (Heft2/2021; S. 6)

Im letzten Gemeindebrief bat ich um Spenden für unsere neue Toilettenanlage. Dabei habe ich die Kontonummer und den Verwendungszweck angegeben, aber nicht den Empfänger. Ich bitte um Entschuldigung. Also hier noch einmal vollständig:

**Kreiskirchenamt Wittenberg,
DE70 8055 0101 0000 0080 01
Verwendungszweck: Radis Toilettenanlage**

Des Weiteren wurde ich durch eine Spenderin darauf hingewiesen, dass beim Online-Banking nur „Kirchenamt Wittenberg“ als Zahlungsempfänger funktioniert.

Danke für die Spenden, die schon eingegangen sind. Wir hoffen, die Spendenbereitschaft hält an. Möchten Sie eine Spendenbescheinigung, dann melden Sie sich bei mir oder direkt bei Frau Hoppe im Kreiskirchenamt (Telefon: 03491-4336-22).

Christa Beese



Unsere Sammlung für die Deutsche Kleiderstiftung (Spangenberg-Sozial-Werk e. V.) war auch dieses Jahr wieder sehr ertragreich.

Besonderen Dank den Herren Rudloff und Hammel, die wieder viel Kraft und Zeit eingesetzt haben beim Entgegennehmen der Spenden, sowie an alle fleißigen Helfer, die beim Aufladen dabei waren.

Danke auch für alle Spenden.

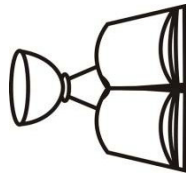
Freud und Leid



**Wir treffen uns in Ferropolis
zum Himmelfahrtsgottesdienst
am 13. Mai 2021; 10.30 Uhr**

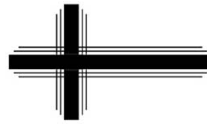
Unsere diesjährigen Konfirmanden sind:

- Lilli Banek - Radis - 08.05.
- Hannah Weise - Radis - 23.05.
- Emily Ritzmann - GHC - 23.05.
- Jakobus Kleinert - GHC - 23.05.
- Rocco Peiler - GHC - 23.05.



Kirchlich bestattet wurden:

- | | | |
|-----------------|---------------------------------|----------|
| Jüdenberg | Vera Schubotz | 81 Jahre |
| Gräfenhainichen | Arno Schmidt | 85 Jahre |
| Schleesen | Margot Pannier, geb. Wiesner | 89 Jahre |
| | Heinz Albitz | 91 Jahre |
| | Brunhilde Grune, geb. Willitzer | 86 Jahre |



Sie finden uns auch unter: www.kirche-ghc.de

GEMEINDE- UND PFARRBÜRO

Pfr. Ronald Kleinert
Kirchplatz 3
06773 Gräfenhainichen
Tel.: (034953) 2 20 60
Fax: (034953) 2 20 80
Mail: pfarramt@kirche-ghc.de

**BERATUNGSSTELLEN DER
DIAKONIE UND CARITAS**



Kirchplatz 1
06773 Gräfenhainichen
Tel.: (034953) 3 90 87

Gemeindebüro Öffnungszeiten:

Di 08:30 bis 11:30 Uhr
Frau Cornelia Apelt

ERZIEHUNGS- UND FAMILIENBERATUNG

*Frau Lunatschek, Frau Ehrlich,
Frau Rehwald*

Do + Fr nach Vereinbarung
Tel.: (03491) 40 94 64

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Diakon Martin Besen
Poetenweg 66
06773 Gräfenhainichen
Tel.: (034953) 2 3965
Mail: martin.besen@outlook.de

**SCHWANGERSCHAFTS- UND
SCHWANGERSCHAFTSKONFLIKTBERATUNG**

Frau Rehwald
Mittwoch nach Terminvereinbarung
Tel.: (03491) 40 60 24

PAUL-GERHARDT-HAUS (GEMEINDEHAUS)

Karl-Liebnecht-Straße 17



Leiterin Frau Hübner
Wilhelm-Pieck-Straße 16
06773 Gräfenhainichen
Telefon: (034953) 2 22 06
martina.huebner@kirche-ghc.de

SCHULDNERBERATUNG

CARITAS Wittenberg
Mo 13:00 – 17:00 Uhr
und nach Vereinbarung
Tel.: (03491) 41 10 40

Kostenloses Servicetelefon bei Fragen zur
Kirchensteuer (0800) 7137137
Diplomfinanzwirte beantworten Ihre Fragen
Mo – Fr 09:00 – 11:30 Uhr
Mo – Do 14:00 – 16:00 Uhr

Unser Konto: Kreiskirchenamt Wittenberg
Sparkasse Wittenberg

DE70 8055 0101 0000 0800 01

Impressum

Herausgeber: Gemeindegemeinschaften der Evang. Kirchengemeinden des Pfarrbereiches
Redaktion: Ronald Kleinert
Satz & Layout: Ronald Kleinert, Nicole Küster
Erscheinungsweise/Auflage: 2-monatlich / 1100 Stück
Bezugspreis: Eine Spende in Höhe von 0,50€ je Ausgabe wird erbeten.
Ansprechpartner: Ronald Kleinert, Kirchplatz 3, 06773 Gräfenhainichen